

Rasen: Bewässern · Pflege · Schnitt · Düngen

Wasser ist Balsam für Gräser.

Nach dem Schnitt ist das Bewässern die zweitwichtigste Pflegemaßnahme.

Rasengräser sind robust.

Künstliche Beregnung erhält den Rasen während der Trockenzeiten vital.

Düngegaben: vor, zwischen oder nach den Wuchsmaxima.

Wasser ist Balsam für Gräser. Denken sie nur an den Unterschied zwischen sanftgrünem Frühlingsgras und fahlgelbem Sommerrasen. Obwohl jeder Rasen Trockenperioden gut übersteht, sieht er nur gesund und grün aus, wenn er reichlich Feuchtigkeit bekommt. Je tiefer und öfter der Rasen geschnitten und je mehr er strapaziert wird, um so wichtiger ist eine ergänzende Wasserversorgung. Nach dem Schnitt ist das Bewässern die zweitwichtigste Pflegemaßnahme.

Allerdings regnet es oft von selbst bzw. von Natur aus, während der Schnitt immer in Eigenleistung zu vollbringen ist, es sei denn, man lässt mähen oder siedelt Schafe an. Besonders in der Hauptwachstumszeit im Frühjahr ist der Boden noch von der Winterfeuchtigkeit gesättigt. Zudem fällt immer wieder reichlich Regen, so dass die Wasserversorgung gesichert ist und die Gräser aus dem Vollen schöpfen können. Eine künstliche Beregnung ist in dieser Zeit kaum nötig oder nur bei neu angelegten Flächen, wenn die natürlichen Niederschläge ausbleiben.

Normalerweise braucht der Rasen nur in anhaltenden Trockenperioden in den Sommermonaten Wasser, d.h. er braucht es eigentlich nicht unbedingt, weil er diese Zeit übersteht und danach, sobald er wieder Wasser bekommt, erneut austreibt. Die künstliche Beregnung erhält ihn aber auch während der Trockenzeiten vital und grün. Es bleibt also jedem selbst überlassen, ob er seinen Rasen bewässert oder nicht. Die bequemste Methode ist sicherlich, einen Regner an die Wasserleitung anzuschließen und einfach aufzudrehen. Die Verwendung von Trinkwasser ist aber auch die unwirtschaftlichste Methode, ganz zu schweigen von den ökologischen Aspekten.

Grundsätzlich sind Rasengräser robust. Sie nehmen selbst wochenlange Dürrezeiten hin und treiben dann, obwohl sie oberflächlich völlig ausgedorrt sind, nach dem ersten Regenguss wieder frisches Grün. Das Gießen ist weniger für das Überleben des Rasens nötig als vielmehr für die Nutzbarkeit und den Anblick.

Die Düngetermine richten sich nach dem jeweiligen Narbenzustand, nach Jahreszeit, Wetter und dem natürlichen Wuchsrhythmus der Gräser. Die Düngegaben werden vor, zwischen oder nach den Wuchsmaxima der Gräser im Frühjahr und Herbst verabreicht, um zu diesen Zeiten ein stoßartiges zusätzliches Wachstum zu vermeiden und um ausreichendes Durchtreiben in wuchsschwachen Perioden zu gewährleisten.